

Gotshus on schaden) verschlossen geben worden den ...

[gez.] Uolrich Honegger Schreiber"

---

Original, Siegel teilweise zerstört. Wohl aus dem Besitze des Land-  
schreibers der Freien Ämter, **Beat II.** Zurlauben - AH 130, 132-135

44 s. 43

45

[16]37 Juli 7., [Stift] Zurzach

A

SCHREIBEN VON CHORHERR JO[HANN] JODOK KÜNG AN [ALT] AMMANN  
[UND DERZEITIGEN TAGSATZUNGSGESANDTEN VON STADT UND AMT  
ZUG], BEAT II. ZURLAUBEN<sup>1</sup>, BADEN

---

"Jch wirdt baldt nach der herren hinweg reisen<sup>2</sup>, von dem Wirdt Zum  
räßstock alhie [in Zurzach] angefahren, und genöttiget, so ein schwä-  
ren unlidentliche grob Kosten zuerleggen, das mir kümerlich müglich  
wäre, als nemlich wenig minder dan ... [100] müntz gl. und aber mir  
von H. Stathalter [und derzeitigen Zürcher Tagsatzungsgesandten Hans  
Rudolf] **Ra[h]n**, und auch von ietzigen H. Lantvogt [der Grafschaft  
Baden, Hans Bernhard] Schmidt [=Schmid] gesagt, die Herren wellent  
mir gschriftlich zu wüssen machen, was, und wie vil ich dem Wirdt  
sölle bezalen und richtig machen, er höuscht von 30. personen 30.  
gut gl. etc. So man konen ist 7 gl. Jtem wol 7 ggl. schlafftrunck  
Jtem so vil ich nit weis für pferdt, Jtem vil gl für morgenässen,  
also das ich unschuldiger wis; Gott weist es in desse laborint ge-  
rotten bin, hab auch in puncto 9 ducaten par erleggen müssen; Also  
das von des armen bettler hüsslis, das mir nie absolute abgeschlagen  
ist worden, sonder so es der gmein[d Zurzach] kein schaden bringe,  
wol fort faren könne, nun ist der gmeinen burgerschafft kunt, das  
dis nit ein hoc[h] schaden bringe; O Gott im himel wie ist dis zu  
verstan, das ich in so grosen kosten solte unwüset geratten; und  
auch im spruch<sup>3</sup> vermeldt, ich sol es uffrichten als dan sol von H.  
Lantvogt und J[unker Johann Franz] Zweier [=Zwyer, dem bischöflich-  
konstanzischen Obervogt in Zurzach] entscheiden werden, ob es sol  
stan oder nit; das aber ich die Zal der pferdten übersehen, do wolt  
ich gott Zum Zügen nemen, und bi miner priesterlj wurde, auch min

leben drauff setzen das es nit ist; Gott ist ein grechter richter. Nun aber die wil die gmein ihr kosten an ir selbst haben muss, und mir der Oberkeitlichen personen sampt ritt gelt diener und pferdt kosten, wolt ich mich selbst zur geduldt bezwingen, wie H. Stathalter Ran auch der verstand gehaptt, ein Zimlichen gebürenden kosten zu gäben, nit speren, und aber nit die gmein gast zu haben bezwungen sige; dan dis mir gar zu hoch, frömbdt und schwärlich fallen wurde; vil eher ich in bedenken gnomen; wie ich meine sachen anderst anorren thätte; Demnach habent ihr Mine Hochehrnde ansechliche H gesanten die gemein ermantt, das si mir das arm krämerhüssli<sup>4</sup> lisent stan, und bru[ch]en, die wil das alt abgodt war, so habent si sich gegen mir den rauchen wäg erklärdt, es mus kurtzum hinweg, welches mich wegen der H. gsanten schlechten respects so hoch bedurett, das nichts wer.

Darum hochehrender Grosünstiger Lieber H. veter Amman wegen sines H vater [**Konrad III.** Zurlauben, gest. 1629] ..., mines sonderbaren G. L. H ... willen, welle der H mir sin vätterlj handt bietten, und mir wenig us diser schwären Laborint helffen, welches ich gwüs ... Mit minen diensten und armen vermugen vergulden wil lassen; wil der halben auch betten haben si wellent der gmein wegen des heüslis wie versprochen zusprechen damit es mit Oberkeitlicher gwalt verblibe; mit gutte thut si doch nichts. Wil hiemit ein Levem.<sup>t</sup> und Liquidation verhoffen, und gschriftlich vernemen, was ich dem wirdt gäben muesse; die H. H. wellent sin forderung im Zädel wenig besichtigen, ob si der Billigkeit gmes sige, oder nitt.

Demnach hoch zu beduren, das der umkosten allen sölte uff mich fallen; die wil hinderruchs miner die Herren berufft waren. Jtem die wil denn Capitels Herren wie auch der gmein brieff Erlütteret und bestättet worden. Jtem H. Custors [**Gotthard Schmid**] bau, der 1000 mal mer importanza pringt, Alss das schlecht krämerhüslj, sol fort gan; und mir so schwäre Kosten alein uff den hals gelegtt, und das krämerhüslj hinweg erkent; das beduret mich so ser, dan nichts mer. Gott der A[llmächtig] und die Liebe hohe Oberkeitt wolle es zum besten wenden, uns samptlich Gott und **Maria** fürbitt thrülich befelende ...".

- 1) Beat II. Zurlauben weilte damals auf der Jahrrechnung, die vom 28. Juni bis 18. Juli 1637 in Baden stattfand, s. EA V 2, 1041 (Nr. 823).
- 2) Eine Abordnung der Schirmorte des Stiftes Zurzach, d.h. der VIII Alten in der Grafschaft Baden reg. Orte, hatte eben in einem Streit zwischen dem Kustos Gotthard Schmid und Chorherr Küng einer- und dem Flecken Zurzach anderseits vermittelt, s. Zurlaubiana AH 84/29 und AH 125/62. Dabei ging es um den Aus- bzw. Neubau von im Flecken Zurzach gelegenen Gebäulichkeiten. Einer der Abgeordneten war damals neben Zurlauben auch Hans Rudolf Rahn.

---

Original, mit Siegel - AH 130, 136-137 - Blatt 137<sup>r</sup> leer

## 46

1658 Dezember 16.

A

"GEWALTSS BRIEFF DEM [SEBASTIAN] REDING [VON SCHWYZ] ERTHEILT  
UMB 1800 GL"<sup>1</sup>, [AUSGESTELLT VOM LANDSCHREIBER DER FREIEN  
ÄMTER, BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN]

---

*"diewylen wegen Meines hochgeehrten herrn schwähers se[lig] Johan  
Rudolff Reding<sup>2</sup> [von Schwyz] gewesten Landtvogt der graffschafft  
doggenburg [=Toggenburg], verlassenschafft Ein gebührende verehrung,  
undt abtheilung sol gemacht werden, undt Jch unterschribner<sup>3</sup> Jn na-  
men meiner geliebten kinderen<sup>4</sup> in die 1800 R<sup>5</sup>, so an gladzburg [wel-  
che Herrschaft sich im Besitze von Johann Rudolf Reding befand] Zu-  
ruckh bliben, undt bis dato usstendig sindt, Zu fordern habe.  
Alss überlasse ich Meinem vilgeehrten herrn schwagern Fendrich Seba-  
stian Reding, nit allein disseren nachzesezen undt Jn meinem namen  
Zu Pretendieren, sondern auch das lybding welches unseren Beedern  
kindern zugehörig, nebendt ettwass kleinodien undt geldt, zu solli-  
citieren undt muglichist usszewürkhen: Jn krafft dis scheins so ich  
Jme zugestelt den ...".*

Der "Gewaltss brieff" scheint Reding durch Vermittlung des "H [Balt-  
hasar] uff der Muhr [=A u f d e r m a u r, von] schwitz" zugegangen  
zu sein.

- 1) Titelgebung erfolgte anhand einer vom Zuger Stadt- und Amtsrat **Beat II.** Zurlauben stammenden Dorsualnotiz.
- 2) Reding war je nach Quelle am 12. Juni bzw. am 30. Juli 1658 verschieden. Dessen beiden Töchter aus erster Ehe mit Anna Katharina **Tritt von Wilderen** sel., Maria Barbara **Reding** sel. bzw. Maria Elisabeth **Reding** waren mit Beat Jakob I. Zurlauben bzw. mit Sebastian Reding verheiratet.
- 3) Eine Unterschrift fehlt. Geschrieben ist der Gewaltsbrief aber eindeutig von Beat Jakob I. Zurlauben.
- 4) Deren Namen s. Meier/Zurlaubiana "Stammtafel" 864 unter 8.1.
- 5) s. Zurlaubiana AH 50/9 S. 2

---

Konzept? - AH 130, 138